

Leitbild des Brauchtumsausschuss des Landesverband Württembergischer Karnevalvereine 1958 e. V.

Der Brauchtumsausschuss (BA) des Landesverband Württembergischer Karnevalvereine (LWK) wurde am 31. Mai 1980 gegründet. Von Anfang an ist es dem Brauchtumsausschuss ein wichtiges Anliegen, dass das fastnachtliche Brauchtum der schwäbisch-alemannischen Fastnacht und der Karneval gleichen Ursprungs sind, und als traditionelle Fastnacht in den jeweiligen Orten in unterschiedlicher Ausprägung gelebt werden. Der LWK sieht beide Brauchtumsformen als gleichberechtigte Elemente der regionalen Fasnet in seinem Verbandsgebiet.

Es ist unser Anliegen, die alten Bräuche und Traditionen der Fastnacht zu wahren, zu pflegen und weiterzutragen.

Es ist dem Brauchtumsausschuss besonders wichtig das Wissen über das fastnachtliche Brauchtum zu sammeln, aufzubereiten und an alle seine Mitgliedsgruppen weiterzugeben. Anerkannten Masken- und Brauchtumsgruppen sollen dazu angeleitet werden als Multiplikatoren dieses Wissen vor allem der Jugend zu vermitteln. Aber auch seine Mitglieder anzuleiten die ursprüngliche Fastnacht in den jeweiligen Heimatorten zu erforschen, zu leben und zu erhalten. Denn nur so ist der Weiterbestand dieses wertvollen Kulturgutes „Fastnacht“ möglich. Von besonderer Wichtigkeit ist es, das historisch gewachsene, regionale Brauchtum innerhalb der kalendarisch festgelegten Zeit zu pflegen und zu erhalten. Der BA arbeitet eng mit der LWK-Jugend zusammen. Bei der Jugendleiterausildung ist der BA mit seinem Beitrag zur Entstehung und Entwicklung fastnachtlicher Bräuche und Traditionen fester Bestandteil des Ausbildungsplans.

Es gelten uneingeschränkt folgende Grundsätze:

1. Wir wollen allen Menschen, die ernsthaft bereit sind die althergebrachten Traditionen und Bräuche rund um die schwäbisch-alemannische Fastnacht zu pflegen und zu erhalten eine Heimat geben. Dabei ist es uns wichtig, dass die Fastnacht in all ihren Facetten gelebt wird und jedermann zugänglich ist.
2. Die Fastnachtszeit beginnt mit dem 6. Januar, endet am Dienstag nach dem Fastnachtssonntag dem 7. Sonntag vor Ostern.
3. Wir stellen uns gegen Beleidigungen, Ehrverletzungen und Rassismus. Gewaltverherrlichung gehört genau so wenig zu unserer Fastnacht wie die Verunglimpfung jeglicher Kirchen und Religionen.
4. Der Brauchtumsausschuss bekennt sich zur Inklusion und zur Integration. Das bedeutet, dass jeder Mensch akzeptiert wird und gleichberechtigt und selbstbestimmt an dieser unserer Fasnacht teilhaben kann – unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft, von Religionszugehörigkeit oder Bildung, von eventuellen Behinderungen oder sonstigen individuellen Merkmalen.

**Tradition ist nicht die Bewahrung der Asche,
sondern die Weitergabe des Feuers**